

RELIGIONSKUNDE UND ETHIK

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
1 Jahreslektion à 70 Minuten		

Bildungsziele

Die Zeiten haben sich geändert; dem muss im Unterricht für Religionskunde und Ethik Rechnung getragen werden. Soll dieses Fachgebiet seine Berechtigung beibehalten, muss es in das Leben der jungen Menschen hineinsprechen und ihre Fragen aufgreifen. Damit dies gelingt, muss eine der jungen Generation verständliche Sprache gewählt und sie dort abgeholt werden, wo sie lebt. Unter diesem Gesichtspunkt werden die folgenden Bildungs- und Richtziele formuliert:

Der Unterricht in Religionskunde und Ethik hat zum Ziel, die jungen Menschen erkennen zu lassen, dass Religion eine mögliche Anleitung fürs Leben ist. Sie sollen erfahren, dass die Religion eine Antwort auf offene Lebenssituationen geben kann.

Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themenkreisen und unterschiedliche Arbeitsmethoden sollen die jungen Menschen derart fürs Leben befähigen, dass sie sagen können: Ich habe gelernt

- über eine existentielle Frage nachzudenken und / oder mit jemandem darüber zu diskutieren
- ein Thema unter verschiedenen ethisch und religiös vertretbaren Standpunkten anzugehen
- aus religiösem Wissenshintergrund eine Antwort zu finden und diese zum Ausdruck zu bringen
- Argumente gegeneinander abzuwägen und aus ethischer Verantwortung heraus eine Lösung anzustreben

- anhand verschiedener, mir bekannt gemachter Möglichkeiten den eigenen Standpunkt für meine Entscheidungen im Leben zu finden und zu begründen.

Die Beschäftigung mit religionsrelevanten Themen soll die jungen Menschen erfahren lassen, dass Religion

- eine Orientierungsmöglichkeit sein kann,
- die Lebenswelt, die von verschiedenen Religionen geprägt wird, zu verstehen hilft und
- den Menschen zur eigenen Lebensgestaltung hinzufügen vermag.

Richtziele

Das „neue“ Europa gestaltet sich durch Multikulturalität und Globalisierung. Dabei werden verschiedene Nationalismen und der Fundamentalismus zu unerwarteten Herausforderungen. In dieser komplexen Welt müssen der und die Einzelne ihren Platz im Leben neu finden. In einer nahezu „unübersichtlich“ gewordenen Welt besteht einerseits die Gefahr, dass die jungen Menschen den Boden unter den Füßen verlieren, andererseits, dass sie zu politischen und religiösen Gruppierungen Zuflucht suchen, die einfache Lösungen anbieten. Deshalb erreichen die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler Folgendes:

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- sind vertraut mit der christlichen Kultur und sie erkennen und verstehen die "christlichen Spuren" in unserer Sprache, im Stadtbild (Architektur / Kunst), in der Musik, im Jahreskalender, in Riten, Mythen und Symbolen
- realisieren die Vermarktung Gottes durch profitorientierte, pseudoreligiöse Gruppen
- wissen Bescheid über die weltweiten ökumenischen und interreligiösen Ansätze
- orientieren sich in der Vielfalt der Heilsversprechungen
- lernen die grossen Weltreligionen kennen

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- bestimmen den Standort des religiösen Angebotes
- erkennen Vor- und Nachteile einer multikulturellen (= multireligiösen) Gesellschaft

- üben sich ein in Toleranz und Respekt als Voraussetzung für eine friedliche Koexistenz
- lernen den Wert des menschlichen Lebens schätzen und erfassen die Verantwortung gegenüber allem Lebenden
- setzen sich mit den Ansichten von Denkern und Vorbildern verschiedener Religionen und Epochen auseinander
- lernen mit historischem Quellengut umzugehen

Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- sind sich bewusst, dass man sich selber und vieles auf der Welt nicht verstehen kann, wenn man nichts über Religionen weiss
- schätzen die Werte der christlich-abendländischen Kultur
- sind bereit, sich kritisch mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen, sich in Frage stellen zu lassen und mit andern zu diskutieren, im Bewusstsein, dass niemand im Besitz der absoluten Wahrheit ist, und dass es trotzdem nicht ganz gleichgültig sein kann, woran jemand glaubt; gelangen zu einer reflektierten, ethisch verantworteten persönlichen Glaubenshaltung
- machen sich Gedanken über die unausweichlichen Fragen des Lebens („Woher?“, „Wohin?“, „Wozu?“); sind bereit, Verantwortung zu übernehmen
- begegnen Menschen anderer Kulturen und Religionen mit Respekt; setzen sich ein für einen gegenseitig bereichernden Dialog und ein friedliches Miteinander; bemühen sich um ethische Grundwerte als Bausteine der menschlichen Gesellschaft

1. Schuljahr Religionskunde und Ethik			
Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der Frage nach Religion • Standortbestimmung des religiösen Angebotes 	<ul style="list-style-type: none"> • Religion-Ethik-Philosophie • Warum glauben? • Religion(en), Religionsgemeinschaften, Kirche(n) 		
<ul style="list-style-type: none"> • Standortbestimmung des religiösen Angebotes • Orientierung in der Vielfalt der Heilsversprechungen • Beurteilung verschiedener religiöser Wege 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen-, Gottes- und Weltbilder 		
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der im Menschen angelegten Sehnsucht nach "mehr" • Sensibilisierung bezüglich potentielltem Missbrauch der Religion (z.B. Fundamentalismus) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sehnsucht und Sucht • Religiöse Sprache in der Werbung 		Gesundheitslehre Massenmedien
<ul style="list-style-type: none"> • Vertraut sein mit der christlichen Kultur und Erkennen und Verstehen der "christlichen Spuren" in unserer Sprache, im Stadtbild (Architektur / Kunst), in der Musik, im Jahreskalender, in Riten, Mythen und Symbolen • Kennen der grossen Weltreligionen und Vertiefung in deren Glaubenswelt • Fähig werden, deren besondere Werte einzuschätzen und miteinander in Diskussion zu bringen • Lernen eines sorgsamem Umgangs mit historischem Quellengut 	<ul style="list-style-type: none"> • Festtagskalender und Riten im Christentum und andern Religionen • Judentum, Christentum, Islam: grundsätzlich, konkret, aktuell • Asiatische Religionen: Hinduismus, Buddhismus 		

Version gültig für das Schuljahr 2018/19.